

Gottseelige Regenten,

als ihrer Unterthanen

Ruhe = Stuhl

Bei glücklichster Erlebung

<sup>Des</sup>  
Hochfürstl. Geburtstages

<sup>Des</sup>  
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

W E R N E R

Wilhelm Ernsts

Herzogs zu Sachsen,

Milich, Sleve und Berg, auch Engern  
und Westphalen, Land Grafens in Thüringen, Marg-Grafens zu  
Meissen, gefürsteten Grafens zu Henneberg, Grafens zu der Marck und  
Ravensberg, Herrn zu Ravensstein

Unserz gnädigst-regierenden Landes-Waters,  
Fürsten und Herrn,

Welcher

den 30. Octobr. 1726.

Zur Freude des ganzen Landes abermahl glücklichst erschienen,  
unterthänigst vorgestellt,  
Und zugleich

Ihro Hochfürstl. Durchlauchtigkeit

alles fernere Hochfürstl. Leibes- und Seelen-Wohl  
in unterthänigster devotion angewünscht  
von

Ihro Hochfürstlichen Durchlauchtigkeit

unterthänigst: gehorsamster Knecht

Conrad Matthia Schessel,

2. D. B. V.

**Wilhelm Ernst, Hertzog zu Sachsen,**  
 Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Land-  
 Graf in Thüringen, Marg-Graf zu Meissen, gefürsteter Graf  
 zu Henneberg, Graf zu der Marck und Ravensberg,  
 Herr zu Ravenstein.

Durch Versetzung der Buchstaben:

**Auf, Großer Prinz!** zum Leben berufner glücksee-  
 liger Regent! Du bist ein ganzer Schatz, gar erfreulicher Ruh-Stuhl.  
 Ach wachse zu. Du vermagst Rast, Ruhe gnung für deine Unterthanen.  
 Dein Glanz sang an, und vergeh nimmer.



**UrHluchtigster Regent,**  
 erhöhter Sternen-Preis!  
 Von dessen Throne nichts, als Gna-  
 den-Strahlen blisen.  
 In dessen Augen nur erleuchte Flam-  
 men sitzen,  
 Und dessen Purpur-Glanz von nichts,  
 als Hoheit, weiß.

Hier steht ein Knecht, und schaut mit starren Blicken an  
 Den Hochgestreckten Schein auf Elphen-Beinern Stühlen:  
 In ungeborgten Glanz und klaren Schimmer spielen,  
 Daß mein gebückter Geist darob sich freuen kan.  
 Und da das güldne Rad, Olympens Herrlichkeit,  
 Auf mehr, als Perlen-Pracht, und Diamantnen Wagen  
 Das hocheerfreute Licht bringt prächtig hergetragen,  
 Da DEN Fürsten-Glanz zu erst ist ausgestreut:  
 So wird ein neuer Thron vom Himmel aufgeführt,

Der **Sie, Durchhuchtigster,** in den Regierungs-  
 Tagen

Kan voller tausend Lust auf sanften Küssen tragen,  
 Damit kein herber Stoß das Eheurste Haupt berührt.  
 Und dieses Sessels Pracht beschämet Helfenbein,  
 Auf welchem Salomo in lichtigem Golde prangte  
 Und seine Majestät noch mehrern Strahl erlangte,  
 Sein ungemeiner Berth muß ganz unschätzbar seyn.

**Durchlauchtigster Regent!** der Stuhl ist Gottes Hand:

Sein vorsehn ist der Sitz, die Huld ein sanftes Küssen,  
Darauf Sie voller Lust erquicket ruhen müssen,  
Sein wohlgesetzter Grund bestehet nicht auf Sand.  
Die Pfeiler sind die Macht, darauf der Sessel ruht  
Daß seine Trefflichkeit sich auf die Säulen gründet,  
Die keiner Stürme Macht noch Stärke überwindet.  
Drum bleibet dieser Thron ganz unvergleichlich gut.

Alein, **Durchlauchtster Fürst,** Sie wollen mir  
verzeihn,

Daß ich auf DERO Glanz ein wenig näher schaue,  
Und meinem blöden Licht etwas zuviel zu traue  
Wenn mit gebückten Geist bewundre DERO Schein.  
Wie Ihr erleuchtetes Herz in Gottes Händen liegt  
Daß Ihr erhöhtes Haupt in seiner Linken blühet  
Und von der rechten mehr, als Zucker-füsse ziehet;  
So ist das ganze Land in DERO Schoos geschmieget.

Can. II. 6.

Sie sind ein Ruhe-Stuhl, **Glückseliger Regent.**

Und will der Unterthan gewünschten Labsal ziehen,  
So kan er nur getrost zu DERO Gnade fliehen  
Weil Ihr durchflammtes Herz in voller Liebe brennt.  
Sie sind ein Ruhe-Stuhl, so müde Herzen trägt,  
Ihr Schoos die freye Statt, dahin Verfolgte gehen,  
Darin Bedrängte sich vergnügt und sicher sehen  
Ein sanfter Ort vor die, so herber Kummer schlägt.  
Sie sind ein ganzer Schatz, voll von Gerechtigkeit,  
Ein überhäufftes Meer, da Gnaden-Ströhme quillen,  
Die der Beklemmten Angst mit reichen Troste stillen,  
Ein süßes Lust-Revier, so Umbra von sich streut.  
O theurer Ruhe-Thron von mehr, als güldnen Werth!  
Wo wahre Gottesfurcht den obern Himmel breitet  
Wo die Barmherzigkeit die Stützen hat bereitet  
Da ist gewünschte Raft, die man nur je begehrt.  
Wo Gnad und reiche Gunst die sanften Küssen legt,  
Und die Gerechtigkeit den holden Sessel machet  
Wo Weißheit und Verstand statt starcker Pfosten wachet  
Wo ungefärbte Treu die Noth der Armen trägt.

Weil nun der Ruhe-Stuhl in Gottes Armen ruht,  
Daß aller Seegens-Fluß sich freudig zu Ihm neiget  
Und in gehäuften Maas die Gnaden-Quellen zeigt;  
So bleibt in seinem Wohl und Segen alles gut.

Darum, **Durchlauchtster Fürst**, wie kan ein treuer  
Geist

Bei so erhöhten Wohl die frohen Ströbme hemmen?  
Die Freude muß ihm Herz und Mund ganz überschwebmen.  
Weil Gott in Dero Huld ihm reiche Quellen weist.  
So bleibe Dero Thron in Gottes Hand gesenckt.  
Kein herber Donner-Strahl berühre seine Pfosten.  
Sein sanfter Sitz muß nie ein trübes Wetter kosten.  
Sein Himmel bleibe ihm ganz heiter überhengt.  
Die Pfeiler müssen stets auf festen Grunde seyn,  
Und bleiben unbewegt in Gottes Gnade stehen  
Ein Wind voll Ambra-Dufft muß ihn ganz überwehen  
Und Gott beleuchte Ihn mit vollem Gnaden-Schein.

Damit, **Durchlauchtster Fürst**, Ihr Glückbekrön-  
tes Haupt

Und Gnaden-voller Schoß in Ihrem ganzen Leben  
Dem treuen Unterthan kan süsse Ruhe geben  
Und keine späte Zeit uns DERO Ruh-Stuhl raubt.  
Des Hauptes Silber-Schmuck muß noch viel Jahre blühn  
Daß Ihr Durchlauchtster Glanz zum Preis erhöhter Sach-  
sen

Muß grünen Palmen gleich ganz unaufhörlich wachsen.  
Er muß von oben mehr, als tausend Segen ziehn.  
So kan das ganze Land vollkommne Freude sehn  
Und kein bethrüntes Weh berührt Desselben Grenzen  
Sein theures Glück muß gleich den Laub-bedeckten Lenzen  
In unverrückten Wohl und steter Blüthe stehn.

**Durchlauchtster Salomo**, Ihr Thron steh unbewegt,  
Daß auch der Knecht, der sich zu DERO Füßen beuget,  
Aus Dessen höchsten Wohl des Glückes Früchte zeuget.  
Sein Grund verbleibe fort in Gottes Hand gelegt.



Gottseelige Regenten,  
als ihrer Unterthanen  
Ruhe = Stuhl  
Bei glückseligster Erlebung

Des  
Hochfürstl. Geburths = Tages

Des  
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

SEHR

helm Ernsts

kogs zu Sachsen,

lewe und Berg, auch Engern  
Land Grafens in Thüringen, Marg. Grafens zu  
n Grafens zu Henneberg, Grafens zu der Marck und  
Ravensberg, Herrn zu Ravensstein  
digst. regierenden Landes. Vaters,  
Fürsten und Herrn,

Welcher

den 30. Octobr. 1726.

in dem ganzen Landes abermahl glücklichst erschienen,  
unterthänigst vorgestellt,  
Und zugleich

Hochfürstl. Durchlauchtigkeit

Hochfürstl. Leibes- und Seelen- Wohl  
in unterthänigster devotion angewünscht

von  
Hochfürstlichen Durchlauchtigkeit

unterthänigst. gehorsamster Diener  
Conrad Matthia Scheffel,

JEN, gedruckt bey Peter Dickselsherrn,

